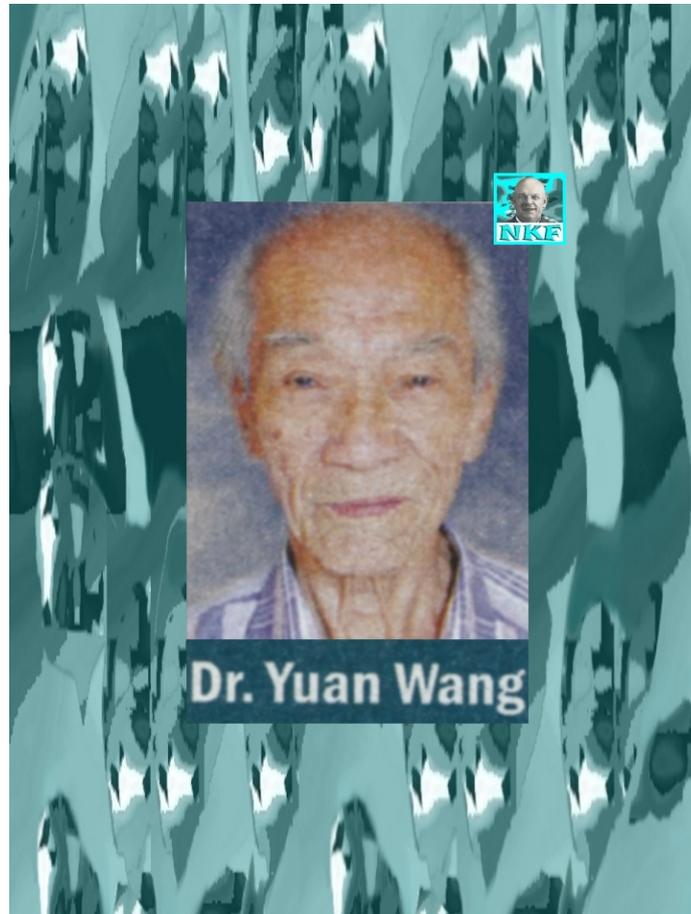




Das *NKF* rettet die Welt



Ein aufmerksamer Kraußer-Jünger aus dem Hochtanus brachte uns eine verdächtige Anzeige aus dem kostenlos einmal wöchentlich seiner Tageszeitung beiliegenden Fernsehmagazin zur Kenntnis, die im *NKF*-Hauptquartier in Neuschwabenland, 5000 Meilen unter dem Meer bei den 7 Bergen hinter den Blauen Zwergen - jippihaje! - die Alarmglocken schrillen ließ.

Sapperlott - diese hinterfotzig grinsende pekinesische Faltenfresse, ist das nicht der Erzhaderrump Dr. Fu Mach Schmu, ewiger Gegenspieler unseres Superhelden Käptän Kraußer?!

In der Tat erbrachte ein biometrischer Fratzenscan den unwiderlegbaren Beweis, dass sich hinter dem heute unter dem lächerlichen Falschnamen Dr. Yuan Wang (was übersetzt Rainer Suwall heißt) auftretenden Schurken kein anderer verbirgt als der wahnsinnige Wissenschaftler Schmu, der schon zu Lebzeiten des Komikerkönigs mit immer neuen Teufeleien die Weltherrschaft an sich reißen wollte. Also hatte der Gottgleiche mit seiner dunklen Vorahnung recht, dass es nicht ausreichte, den abartigen Asiaten beim Endkampf der Titanen in schwindelnder Höhe auf der Bambushängebrücke über den reißenden Pegnitzfällen hinter Schniegling durch den Entsafter zu jagen, seine Überreste zu verbrennen und danach die Asche in den Fluss zu streuen.

Was hat der China-Schlawina jetzt vor? Natürlich brachte die Google-Suche nach seinem Alias und dem in der Werbung als Schlankheitsmittel angepriesenen Thea Sinensis (wer fällt

auf so einen Blödsinn rein, warum nicht gleich Thekla Sinusitis?!) keinen einzigen Treffer, obwohl er laut Anzeigentext *in China eine Legende* sein soll. Doch erst folgender Satz ließ uns das Vollbier in den Adern gefrieren: *Ihm verdanken Millionen auf der ganzen Welt ihre schlanke Figur.*

Sein Ziel ist also die Aufzucht einer Armee ihm willenlos ergebener Magerzombies, die wegen des von seinem Gebräu - wahrscheinlich ein Abfallprodukt des iranischen Atomwaffenprogramms, gemischt mit nordkoreanischer Babynahrung - erzeugten Dauerdünnpfiffs nicht mehr von der Schüssel kommen und auch noch dafür bezahlen (*Originalkur* 49 EUR, *Intensivkur* 98 EUR)!!! Wie der Text zeigt, will er ganz nebenbei auch noch die letzten Reste von Grammatik und gutem Sprachstil vernichten.



Den Ablauf der Mutation schildert eines seiner bemitleidenswerten Opfer, die ledige teekapselsüchtige Arzthelferin Lena Z., die sich für die Propagandamaschine des Mandarin-Monsters auch noch zusammen mit einem als Frau verkleideten Walross in entwürdigender Pose fotografieren lassen musste:

Übergewicht war bei uns zu Hause immer ein Thema. Mutter hatte den Spitznamen „Speckbärchen.“ Vater war ein Schwergewicht. Mein Bruder schlang alles in sich hinein. Und ich war schon mit Drei ein Knubbelchen, weil ich immer Lust auf Süßes hatte (...).

Obwohl ich schon mit Übergewicht geboren wurde (...), habe ich immer von einer schlanken Figur geträumt. Deshalb bin ich auch Arzthelferin geworden. Denn in der Arztpraxis bekommt man aus erster Hand Ernährungstipps und kennt die besten Medikamente zum Abnehmen. Ich habe auch vieles ausprobieren können und teilweise Erfolg gehabt. Aber meine Figur hat sich nicht wirklich verändert (...).

Als ich schon resignieren wollte, geschah das Wunder. Mit 37 hatte ich zwei gescheiterte Beziehungen. Beide sind an meinem Übergewicht und an meiner Naschsucht gescheitert. Das

hat mich leicht depressiv gemacht. Denn mit 37 erwartet man als Frau mehr vom Leben als Schokolade und Torte. Deshalb habe ich (mich, oder wen oder was?) in meiner Freizeit in medizinischen Fachzeitschriften gewälzt und dabei einen Artikel über die Schlankkraft von echtem China Tee entdeckt (...).



Aus der Fachzeitschrift weiß ich, dass der berühmte Dr. Yuan Wang die Schlankkraft von China Tee entdeckt hat. Und ich habe auch gelesen, dass es sich bei China Tee nicht um einen gewöhnlichen Tee, sondern um eine botanische Rarität (*thea sinensis*) handelt, die nur im Monsunklima der Hochlagen Südchinas wächst (...). Da habe ich mir gesagt: Das ist Deine Chance - und habe sofort bestellt.

Die Lieferung konnte ich kaum abwarten. Und dann begann das Märchen meines Lebens.

Die China Tee-Kapseln haben mich und mein Leben verändert. Denn stellen Sie sich vor: Schon am ersten Tag verlor ich 2 Kilo. Und in dem rasanten Tempo ging es weiter. Dabei habe ich keine Sekunde gehungert, sondern lecker gegessen - sogar Süßigkeiten. Nach einem Monat war ich am Ziel: 21 Kilo schlanker und die Figur, von der ich geträumt habe (...). Seitdem genieße ich mein ‚schlankes Leben‘: Die bewundernden Blicke. Die besondere Aufmerksamkeit meines neuen Partners. Die Anerkennung am Arbeitsplatz. Ich bin heute eine ganz andere Frau. Das verdanke ich Dr. Wangs China Tee und der Tatsache, dass dieser Tee nicht nur gesundheitsfördernde Effekte besitzt, sondern mit starken Naturwirkstoffen die innere Fettverbrennung auslöst (...). Es ist, als ob eine Kurbel angeworfen wird, die den Organismus auf Hochtouren bringt (...).

Ich bin überzeugt, dass auch Sie so schnell und so leicht abnehmen werden wie ich. Denn mit China Tee-Kapseln nach Dr. Wang würde sogar ein Elefant abnehmen (...).

Durch welche Hölle ist diese junge Frau gegangen: Schon von den eigenen fetten Eltern verspottet als Knubbelchen, dann leicht depressiv bzw. schwer behämmert, jetzt in sich Verbren-

nungsprozesse und Sprengungen und hinter sich ein wunder Popo, gegen den wahrscheinlich nicht einmal mehr ein Großmarkteimer Penatencreme hilft (stellen Sie sich vor: *eine Kurbel!*), muss sie auch noch unschuldige Dickhäuter anfiessen (typisch Fu Mach Schmu!), alles nur ,weil sie arglos, wie Arzthelferinnen nun mal sind, in die Gichtfinger des gelben Ganoven geriet!

Doch der Meister hat uns das Geheimwissen hinterlassen, wie man mit dem heute über den Daumen gepeilt 200 Jahre alten Doktor der Hundekochkunde fertig wird: Nachdem seine Mitglieder sich in ihre todschicken altrosa Bodystockings mit dem türkisfarbenen Lamé-*NKF*-Logo auf der Brust gequetscht und ihre mit Brokat abgesteppten Hermelincapes umgelegt hatten, brach unser fliegendes Einsatzkommando im smaragd-metallic Bett-Mobil zur Firmenzentrale des schinesischen Scharlatans in Bad Kreuznach (!?) auf, um die diabolische Teekapsel-Abfüllanlage zu zerstören, die von 1000 zerlumpten, halbverhungerten Waisenkindern betrieben werden musste. Danach wurden die Geschädigten durch eine behutsame Milchshake-Kartoffelchips-Käsesahne-Schweinshaxn-Diät wieder auf Kampfgewicht gebracht.



Wo das *NKF* ist, hat das Übel keine Chance, auch wenn es im Zeichen des Bösen (bedeutet so viel wie *Alle Kaukasier sind Flachpfeifen*) auftritt und wir des sinistren Superhirns selbst noch nicht habhaft werden konnten. Warte nur, du schlimmer Wicht, bis das Schicksal den Stab über dich bricht - har, har!

[Index](#)

[Home](#)